

Pfarrblatt



Gesucht: Jesus, der Auferstandene!

»Herr,
wenn du ihn weggebracht hast,
dann sage mir,
wo du ihn hingelegt hast.
Ich will ihn zurückholen!«
(Joh 20,16)

Inhalt:

Auferstehung - daran hängt alles (2)
Die Suche nach dem Auferstandenen (2)
In die Wüste gehen (3)
Kreuzwege in der Fastenzeit und Programm
für Kinder/Familien in der Karwoche (12)



Kreuzweg im Schlosspark
6. April - 9:00 Uhr Treffpunkt Heimkehrerkreuz

Auferstehung – daran hängt alles!

Wir suchen nur nach dem, was uns fehlt. Das gilt auch für die Antworten auf die großen letzten Fragen unseres Daseins: Wozu lebe ich? Was ist, wenn mein Leben endet? Was kommt nach dem Tod?

Vielen Menschen, auch den kirchennahen, ist der Glaube an die Auferstehung abhandengekommen, selbst die Vorstellung von einem Leben nach dem Tod verdunstet in der Hitze des Alltags.

Darüber ist niemandem ein Vorwurf zu machen. Selbst die Jüngerinnen und Jünger Jesu haben im leeren Grab nach ihm gesucht und haben nicht verstanden, was da passiert war.

Sie fragten nach, wo der Tote sei. Als zunächst unverstandene Antwort sagte man ihnen: „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden.“ (Lk 24, 5-6) Nicht allen war gleich klar, was das zu bedeuten hatte. Dabei ist die Auferstehung der zentrale Punkt unseres Glaubens, damals und heute. Ohne Auferstehung ist unser Glaube sinnlos, ja es gäbe gar keinen Glauben. Daher suchen wir mit brennendem Herzen nach einer befriedigenden, alles erlösenden Antwort.

Hat nun Gott Jesus auferweckt und ist dieser dann auferstanden aus dem Grabe des Todes? Die Antwort ist keine empirisch überprüfbare Tatsache. Sie ist eine Glaubensentscheidung: Ja, ich will es glauben! Wenn sich dieser Glaube dann für mein Leben als tragfähig erweist, dann will ich ihm zustimmen und trauen. Mein Auferstehungsglaube wird damit zur zentralen Osterbotschaft von einem Leben über den Tod hinaus. Daher müsste es uns doch brennend interessieren, ob so ein Leben über den Tod hinaus denn möglich sei? Und wenn nur die kleinste Chance eines Ja bestünde,

muss uns das Tag und Nacht herumtreiben und nach Antworten suchen lassen.

Alle wollen wir Aufklärung über die Frage: Wie wird es sein, wenn sich das Licht des Tages für immer in meinen Augen bricht und ich sie sterbend schließe. Wird es mehr geben, als ein gleißend helles Licht, auf das wir vielleicht zugehen? Wird mich da jemand empfangen? Ist mein Leben vor dem Tod bedeutsam für das, was nachher kommt?

Als Lebender kann ich diese Fragen nicht beantworten. Ich kann aber eines, ich kann so leben, als erwartete mich die größte Liebe. Alle unsere Fragen sind Suchanfragen an den Auferstandenen. Wie wird es sein? Wirst du es sein, Jesus, auf den ich hoffe und in dem sich meine Fragezeichen auflösen werden?

Denn ohne Auferstehung blieben doch alle Bosheiten dieser Welt ungesühnt. All die endlos sorgende Liebe der Eltern unbelohnt? Für die unschuldig gemordeten Kinder verlangte niemand Gerechtigkeit, und die bis zur Selbstaufgabe gelebte Pflege des Freundes, bliebe unbeachtet und ohne Anerkennung?

Es ist die Sehnsucht nach unserer Auferweckung, die uns Menschen zur Menschlichkeit bewegt, weil erst dadurch die letzte Gerechtigkeit Gottes verwirklicht wird.

In der Auferstehung Jesu, glauben wir seinem unvergleichlichen „Ich-bin-Wort“: „Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben“ (Joh. 11,25-26).

Hans Schwarzl



Die Suche nach dem Auferstandenen

Manchmal geht es uns wie den zwei Jüngern, die auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus unterwegs waren. Sie tauschten sich über alles Mögliche und auch über den Tod Jesu aus, als sich ein fremder Mann ihnen anschließt. Sie waren traurig und haderten mit sich und der Welt. Gegen Abend wollte der Fremde weiter gehen, aber die Zwei drängten ihn mit ihnen zu gehen. Dann wollten sie zu Abend essen, und der Fremde brach das Brot und sprach ein Gebet, da erkannten sie ihn. Es war Jesus. Mit diesem Wissen und freien Herzen gingen sie zu den anderen Jüngern zurück und verkündeten ihnen diese Neuigkeiten.

So lesen wir es im Evangelium. Lukas 24,13-35.

Geht es uns nicht auch manchmal so? Hören wir nur halb hin und erkennen den Wald vor lauter Bäumen nicht. Welche Frage stellt sich nun? Aus der Geschichte nach Emmaus können wir lernen, dass Verzweiflung und Resignation in jedem Fall die schlechtesten Problemlösungen sind. Dies gilt in der heutigen Zeit genauso wie vor vielen tausend Jahren. Wenn rund um uns, durch viele äußere Einflüsse wie Not, Krieg, Tod, Schicksalsschläge alles finster ist, dann müssen wir dadurch neue Kraft schöpfen, so schwer es auch manchmal sein mag. Wenn wir vertrauen und beten, erhellt ein neues Licht die Dunkelheit. So schwer es auch ist, der Tod ist nicht das Ende, dies hat uns Jesus begreiflich gemacht. Wir müssen im-

mer daran glauben, dass Jesus uns auch in der dunkelsten Stunde mit Freude und Hoffnung nährt.

Oft ist es im Leben auch so, dass Gott einen quasi von einer völlig unerwarteten Seite her anspricht und einem begegnen will: in Menschen, bei denen man nie damit gerechnet hätte; durch ein Wort oder einen Satz, den man plötzlich in einem völlig anderen Licht sehen kann... Der Jesuit A. Delp formulierte im 20. Jahrhundert einmal, dass die Welt so erfüllt ist von Gott, dass er einem praktisch aus allen Poren förmlich entgegen quillt.

Es besteht immer Hoffnung, denn Gott ist auch in den dunkelsten Stunden der Grund, der uns trägt. Tiefer als in Gottes Hand kann man nicht fallen.

Weiters können wir von dieser Bibelstelle die Freundschaft mitnehmen, denn Simeon und Kleophas haben mit dem Fremden Freundschaft geschlossen und so wurde auch ihr Herz dadurch warm. Manchmal dauert es, bis wir frohe Nachrichten richtig begreifen und bis sie bei uns im Herzen angelangt sind. Manchmal hören wir schöne Phrasen, aber können sie nicht zulassen, da unser Herz noch dunkel und traurig ist. Mit diesem Wissen können wir ein schönes Osterfest mit unserer Familie und unseren Freunden feiern.

Katja Kaubeck

In die Wüste gehen



Das heilige Jahr 2025 bietet viele Möglichkeiten der Gestaltung. Papst Franziskus hat die Losung „Pilger der Hoffnung“ ausgegeben. Pilgern heißt unterwegs sein zu einem Heiligtum, anders gesagt, unterwegs sein zu Gott. Das beinhaltet aber auch loslassen können, aufbrechen aus dem Gewohnten, Vertrauten in die Ungewissheit eines neuen Weges hinein.

Deshalb spielt die Wüste in der Bibel eine wichtige Rolle. Der hebräische Ausdruck dafür im Alten Testament meint Verlassen-Sein, Einsamkeit, Öde. Der Begriff der Wüste bezeichnet daher den Ort, wo der Mensch nicht mehr in menschlicher Gemeinschaft geborgen, sondern direkt dem Unbewältigten der Natur und vielfältigen Gefahren ausgesetzt ist. Sie ist gleichsam eine „Ikone“ dafür, dass es Augenblicke und Situationen in unserem Leben gibt, in denen wir auf unsere eigene Nichtigkeit zurückgeworfen werden und eine Art Todeserfahrung machen.

An dieser Stelle muss ich persönlich werden und von einem Traum erzählen, der mich unlängst in der Nacht heimgesucht hat. Mir träumte, dass ich auf Reisen war und mit einer Wandergruppe ein fremdes Land erkunden wollte. Als ich im Quartier ankam und dort meinen Koffer öffnete, war der bis zum Rand mit Osterhasen aus Schokolade gefüllt. Solche Schokohasen sind gerade zu Ostern ein beliebtes Genussmittel, auf das sich vor allem Kinder besonders freuen. Nur in meinem Traum war der so gefüllte Koffer ein riesiges Problem. Es fehlte mir total die Ausrüstung zum Erkunden des Landes. Die Osterhasen waren dafür völlig unnütz, ja sogar eine extreme Belastung. Ich musste mir das Nötigste erst mühselig einkaufen und verlor dadurch den Anschluss zur Gruppe. Ich stand mitten in einem fremden Land ganz allein da.

Als ich erwachte, war ich betroffen von diesem Traum und dachte viel darüber nach. An sich ist es ja gut, wenn der Mensch das, was ihm geschenkt wird, auch genießen kann. Er kann so nicht leicht ungenießbar werden. Aber in der egoistischen Genusssucht des

Alles-nur-für-sich-haben-Wollens verliert er den Anschluss an die Gemeinschaft und steht trotz vollen Lebenskoffers allein da. Deshalb ist die Wüste ein wichtiges geistliches Angebot. Denn im Zurückgeworfenen Werden auf das eigene Unvermögen kann der Mensch eine wichtige Gotteserfahrung machen, die wir schon auf der ersten Seite der Bibel finden: die Erschaffung aus dem Nichts. Die kann auch bei uns geschehen, wenn wir den Mut aufbringen, die vollen Lebenskoffer der Übersättigung hinter uns zu lassen und uns bewusst der Wüste unserer inneren Trostlosigkeit und Verlassenheit auszusetzen.

Charles de Foucauld beschreibt seine eigene Erfahrung in der Wüste so:

„In die Wüste muss man gehen und darin verweilen, um die Gnade Gottes zu empfangen. Dort wird man leer, weist alles aus sich heraus, was nicht Gott ist, und leert das kleine Haus der Seele völlig, um allen Platz Gott allein zu überlassen... Jeder, der Frucht bringen will, muss notwendig durch diese Zeit gehen. Er braucht dieses Schweigen, diese Sammlung, dieses Vergessen alles Geschaffenen; und in diesem Zustand richtet Gott sein Reich in ihm auf und gestaltet in ihm den innerlichen Geist.“

Wenn man in diesem neugeschaffenen Zustand zu den Menschen geht, kann man ihnen wirklich „aus ganzem Herzen“ helfen. Eine kleine Geschichte soll das illustrieren.

In einer Versammlung der Gemeinde saßen Männer, die niemand kannte. Auf die Frage des Vorstehers nach dem Woher antworteten sie: „Wir kommen aus der Wüste.“ Und der Vorsteher: „Wenn ihr aus der Wüste kommt, dürft ihr sprechen, denn dann habt ihr was zu sagen.“

Christen sollen Menschen sein, die in der Welt etwas zu sagen haben. Das können sie aber nur, wenn sie aus der Wüste kommen. Möge uns dieses Heilige Jahr auch dahin führen.

Gesegnete Festtage wünscht Ihnen allen

*Ihr Pfarrer und Bruder
Josef Lippert*



Herzlichen Dank, Uschi!



Nach vielen Jahren ist Uschi Korbelt vor einem Jahr als Stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates zurückgetreten und war „nur mehr“ einfaches Mitglied des Pfarrgemeinderats. Jetzt hat Uschi sich dazu entschlossen, auch aus dem Pfarrgemeinderat

auszuscheiden. Uschi Korbelt hat in einer nicht gerade einfachen Zeit (Corona) die Pfarre geleitet. Vieles hat sich verändert (unter anderem hatten wir einen Priesterwechsel), Neues ist entstanden und ein Pfarrjubiläum war zu feiern.

*Liebe Uschi – ein herzliches Danke für deinen Einsatz!
Es ist schön zu wissen, dass du jetzt für die Dinge in der Pfarre mehr Zeit hast, die dir am Herzen liegen.
Danke, dass du weiterhin unter anderem die Fastensuppe, das Adventkonzert und die Geburtstagsfeiern organisierst und natürlich für die Agapen nach den Familienmessen in Landegg sorgst.*

Weitere personelle Veränderungen

In den Pfarrgemeinderat ist Hannes Lörner nachgerückt.

Aber nicht nur bei uns in der Pfarre gab es Veränderungen: Es wurde auch ein neuer Dechant bestellt. Unser Herr Pfarrer Josef Lippert hat diese Aufgabe an Pawel Wojciga abgeben dürfen.



Adventkonzert 2024

Wir haben uns sehr gefreut, dass beim Adventkonzert 2024 die Kirche voll war und wir sogar Sesseln aus dem Pfarrhof holen mussten! Wir konnten unseren Besucherinnen und Besuchern ein sehr vielfältiges Programm anbieten. Dabei wurden wir unterstützt von den Chören **Männergesangverein Pottendorf** und dem **Klangkörper Pottendorf** unter der Leitung von **Florian Wolf**, von unserem Hausherrn **Pfarrer Josef Lippert** in Begleitung von **Barbara Philipp**, den **Solistinnen Paula Pirker** und **Johanna Fritsche** in Begleitung von **Katharina Zinnecker** und beim Schlusslied wurden wir von unserer jüngsten Organistin **Johanna Philipp** unterstützt. Durch das Programm führte uns Herr Florian Wolf mit weihnachtlichen Texten.

Vor und nach dem Konzert wurden Punsch, Glühwein und Brote angeboten, was von den Besuchern sehr gut angenommen wurde! **Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Mitwirkenden und alle Helferinnen und Helfer, die das Adventkonzert und den Punschstand mit Ihrem Tun zu einem erfolgreichen Ereignis gemacht haben!**

Der Reinerlös wird für die Renovierung der Seitenaltarbilder der Pfarrkirche verwendet.

Jetzt schon laden wir Sie recht herzlich ein zum

heurigem Adventkonzert am 7. Dezember 2025 um 17 Uhr!

Ursula Korbel



Zu Kanzel und Ambo

Eine Ergänzung von Pfarrer Ernst Schlaffer



In unserer letzten Ausgabe des Pfarrblattes haben wir kurz die Kanzel in unserer Pfarrkirche vorgestellt und beschrieben. Diesen Artikel hat unser ehemaliger Pfarrer Ernst Schlaffer ergänzt und um einige Hinweise erweitert. Dafür recht herzlichen Dank!

„Ergänzend möchte ich zum erwähnten jetzt bestehenden Ambo Folgendes beitragen. Als ich im September 1990 die Pfarre übernommen habe, bestand der "Ambo" aus einem schmiedeeisernen Lesepult, das auf dem Kommuniongitter (!) angebracht war. Dass ich mit diesem "Tisch des Wortes" nicht einverstanden war, wird verständlich sein, schlicht gesagt war es ein liturgischer Pfüsch. Der "Ambo" (aus dem lat. hinaufsteigen) befand sich auf der unteren Ebene vor dem Altar, von zwei gleichen Tischen keine Rede, und für die Mitfeiernden und die Lesenden ergab sich nur eine geringe gegenseitige Sicht. Ich ließ den jetzigen Ambo anfertigen. Beim Abschied aus meiner Wiener Pfarre erhielt ich von einer Einzelperson ein Sparbuch "zur persönlichen Verwendung". Mit diesem Geld habe ich den Ambo finanziert. Die Pfarrkassa war ebbe und obendrein mussten wir die Kirchenmauer trocken legen, obwohl kurz vor meiner Übernahme die Innenrenovierung abgeschlossen worden ist. Entwurf und Herstellung stammen von dem Ebenfurter Steinmetz Ernst Schmatzer. Von zwei Entwürfen entschieden wir uns für den jetzigen, der sich in der Formgebung an den Altar anlehnt (Siehe Pfarrblatt Begegnung, Mai 1993, Seite 6).

Aus dem schmiedeeisernen Lesepult hat Herr Zinnecker kostenlos ein Stehpult gearbeitet, das heute noch vorhanden ist und das ich bei der Sessio als Buchablage verwendet habe.“ [...]

„Zum Gesamtensemble Altar/Ambo wäre es natürlich ein bessere Lösung, wenn beide "Tische" zeitgemäß, in das Gesamtgefüge eingebunden, neu gestaltet wären. Dafür bestand aber 1993 kein Interesse.“ [...]

Sissi's Eck
natürlich Essen

02623/72263
0664/2148337

2486 Pottendorf, Marktplatz 3
Sissis.eck@gmx.at

SIRUS
VERSICHERUNGSMAKLER

Dr. Kraitschek-Gasse 4 · 2486 Pottendorf
05-9925-100 · office@sirus.at · www.sirus.at

Haar Atelier
Catalina-Romana Grollmann OEG

2486 Pottendorf, Hauptstraße 7

Telefon: 02623 / 730 21

Auf den Weg zur Erstkommunion

35 Kinder haben sich auf den Weg in die Vorbereitung auf ihre Erstkommunion zu Christi Himmelfahrt am 29.05.2025 gemacht. Nach einem lustigen Kennenlernvormittag im November mit den Teamleiterinnen Julia Eder-Niehrig und Martina Bruckner haben wir am Sonntag darauf die Vorstellungsmesse gefeiert. Im Dezember gab es ein vorweihnachtliches Beisammensein. Bei Kinderpunsch, Keksen, Weihnachtsliedern und -geschichten haben wir es uns im Pfarrsaal gemütlich gemacht. Wir haben Kekskrippen gebaut und bei einem Spaziergang durch den Schlosspark überlegt, was uns wichtig ist und was wir uns vom Jesuskind für andere Menschen wünschen könnten.

Von Jänner bis März wurden die Kinder in insgesamt 7 Kleingruppen vorbereitet. Dankenswerterweise haben sich 13 Begleiter*innen für diese Aufgabe gefunden.

Jede Gruppe hat eine Schatzkiste der Pfarre Pottendorf-Landegg erhalten, in welcher sämtliche Arbeitsmaterialien für die Vorbereitungsstunden verpackt wurden.

Beim Versöhnungsfest am 8. März werden die Kinder wieder in die große Gruppe zusammengeführt und dürfen in einigen Stationen unsere Kirche erkunden.

Aufgrund der erfreulicherweise großen Anzahl an Kindern, wird die Erstkommunion in zwei Gruppen um 9 Uhr und um 11 Uhr gefeiert.

Unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ freuen wir uns schon sehr auf die Erstkommunion 2025!

Julia Eder-Niehrig, Martina Bruckner



Besuch vom Nikolaus...

... in der Kirche

Heuer hat der Nikolaus unsere Pfarre gleich zweimal besucht. Am Dienstag, den 3. Dezember besuchte er die Eltern-Kind-Runde und am 6. Dezember feierten wir in der Pfarrkirche in Pottendorf das Namensfest des heiligen Mannes.

Dabei erzählten die Kinder mit Hilfe von unserer Pastoralassistentin Martina, was sie schon alles über den Heiligen wussten – und das war sehr viel. Auch die Unterschiede zwischen dem Bischof und unserem Herrn Pfarrer wurden bis ins kleinste Detail besprochen. Nach ein paar gemeinsam gesungenen Liedern und dem Vaterunser gab es auch wieder für jedes Kind – egal ob noch ganz klein oder schon etwas größer – ein kleines Sackerl.

Anschließend hat der Arbeitskreis Ehe und Familie noch einen besonders guten Punsch und Weihnachtskekserl vorbereitet. Danke allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Hilde Rigbi



... bei der Eltern-Kind-Runde

Nachdem der Nikolo mit einem Lied und Gedicht begrüßt wurde, beschenkte er jedes Kind mit einem kleinen Nikolosackerl. Anschließend wurden noch Erinnerungsfotos gemacht, bevor wir den Nikolaus wieder verabschiedeten und weiterziehen ließen.

Unsere Eltern-Kind-Runde findet wöchentlich am Dienstag (außer an schulfreien Tagen) von 9 bis 10:30 Uhr im Pfarrsaal statt. Alle Kinder von ganz jung bis Kindergartenbeginn sind herzlich willkommen.

Bei Interesse meldet euch gerne unter 0676 721 38 28
Renate Schöppl-Luckinger



HAMP

ARCHITEKTUR GRAFIK MÖBELDESIGN

Spendenrekord bei Sternsingaktion

Wir dürfen nun schon auf ein vorangeschrittenes Jungscharjahr zurückblicken und möchten uns nochmals über die Erfolge des letzten halben Jahres freuen.

Im Dezember durften wir wieder viele Besucher*innen bei unserer Kinderkrippenfeier willkommen heißen und uns über ein großartiges Spendenaufkommen beim Punschstand freuen.

Im Zweiwochentakt ging es dann auch schon weiter mit der Sternsingaktion. 15 Gruppen waren am 6. Jänner damit beauftragt, den

Segen in Pottendorf und Landegg zu verteilen. Heuer konnten unsere Sternsingkinder besonders hell strahlen, dank der neuen Gewänder, die Gabriele Pauer für uns geschneidert hat. Wir möchten uns nochmals sehr herzlich dafür bedanken!

Bedanken dürfen wir uns auch bei all jenen, die unseren Sternsingkindern die Türen geöffnet haben und fleißig spendeten. So haben wir mit einem Sammelergebnis von € 16.662,43 unseren bisherigen Spendenrekord gebrochen!



Abenteuer voraus: Sommer, Sonne, Lagerzeit!

Save the Date!

Sommerlager 2025
5.-12. Juli in Oberleis im Weinviertel

Infoabend & Anmeldung: 16.5.2025 um 19:30 Uhr
2. Anmeldung: 20.5.2025 um 18:00 Uhr
3. Anmeldung: 13.6.2025 um 18:00 Uhr

im Verein Jugendhilfe - Bahnstraße 28-30
Jungschar Pottendorf-Landegg, jungschar.pottendorf@gmail.com

Wir wollen aber nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern unseren Blick auch nach vorne richten, denn da steht schon bald der Sommer vor der Tür.

Sommerlager

Wie gewohnt, findet in der zweiten Ferienwoche vom **05.-12.07.** unser Sommerlager statt!

Anmeldetermine:

16.05. um 19:45 Uhr, 20.05. ab 18:00 Uhr und 13.06. ab 18:00 Uhr, jeweils im Verein Jugendhilfe.

Wer gerne noch weiter Infos über das Lager hätte, ist auch herzlich zum **Infoabend am 16.05.** ebenfalls im Verein Jugendhilfe um **19:45 Uhr** eingeladen.

Pfingstlager

Und wer danach noch immer nicht überzeugt ist, kann am Pfingstlager vom **07.-08.06.** etwas Lagerluft schnuppern. Wir werden eine **Nacht auf dem Gelände des VJH zelten, Lagerfeuerlieder singen und spannende Geländespiele spielen!**

Wir freuen uns schon auf ein spannendes Programm und viele Anmeldungen!

Bei Fragen zum Sommerlager, Pfingstlager oder jeglichen anderen Anliegen meldet euch bei Christina Fritsche (0680/3320649) oder schreibt uns ein Email jungschar.pottendorf@gmail.com.

Christina Fritsche

FROHE OSTERN

wünschen Ihnen der Pfarrgemeinderat,
die Pastoralassistentin und
die Priester der
Pfarre Pottendorf-Landegg



Glaube entdecken und verstehen Vorbereitung auf die Firmung

29 Firmlinge bereiten sich in unserer Pfarre auf die Firmung am Pfingstmontag, 9.6.2025 vor, die aufgrund der erfreulicherweise großen Anzahl an Firmlingen in zwei Gruppen um 9 und 11 Uhr mit dem Firmspender Bischofsvikar Josef Grünwidl stattfinden wird.

Unser Firmteam besteht in diesem Jahr aus Fürst Michael, Klinger Stephan, Kovacs Kinga, Messauer Johannes, Rigbi Daniela und PAss Bruckner Martina. Bei einer Firmjause im November haben wir uns den Firmlingen und interessierten Eltern vorgestellt.

Wir treffen uns mit den Firmlingen circa einmal pro Monat für einen Vormittag und ergründen den katholischen aber auch unseren ganz persönlichen Glauben. Wichtig ist uns im Team eine völlig offene Auseinandersetzung, damit der Glaube dann mit den Firmlingen auch wieder persönlich stimmig zusammengesetzt werden kann. Jede Frage ist richtig und wichtig, nur so können Unsicherheiten ausgeräumt werden.

Neben einem Kennenlernen und einer Vorstellungsmesse haben wir uns bereits mit der Bedeutung des Heiligen Geistes für unser Leben, „was jede*r glaubt“, unserem ganz persönlichen Gottesbild und den Tagen der Karwoche bzw. der Tragweite von Ostern auseinandergesetzt. Das Mitgehen beim Sternsingen und die Gestaltung einer Kreuzwegstation zeigen, dass wir uns auch aktiv am Pfarrleben beteiligen.

Firmteam Pottendorf-Landegg



Die Heilige Kommunion zu Hause empfangen



Zu Ostern gibt sich der Herr selbst als Brot zur Speise. Auch Kranke und mobil eingeschränkte Personen sollen am Leib des Herrn teilhaben!

Wir rufen in Erinnerung, dass einige Mitarbeiter in der Pfarre diesen Dienst gerne erbringen und Ihnen den Kommunionempfang ermöglichen.

Wenn Sie also einen diesbezüglichen Besuch von einer Pfarrmitarbeiterin oder einem Pfarrmitarbeiter wünschen, wenden Sie sich gerne an das Pfarramt (02623/72241) oder direkt an mich (0664/73274100) und wir bringen Ihnen gerne die Heilige Eucharistie zu Ihnen nach Hause.

Hannes Schäfer



www.almhaus.at



+43 699 171 929 43

www.fenster-checker.com

Das Heilige Jahr 2025

Wie Sie vielleicht den Medien entnommen haben, feiert die katholische Kirche heuer ein Heiliges Jahr. Alle 25 Jahre wird ein solches ausgerufen. Diese Jubiläen gehen in der Geschichte der Kirche weit in die Vergangenheit zurück. Im ersten katholischen Jubiläumswort wurden um 1300 die Gläubigen von Papst Bonifatius VIII. eingeladen, im Sinne einer inneren Umkehr und Erneuerung nach Rom zu pilgern. Der große Erfolg führte dazu, dass die späteren Päpste in Abständen von zuerst 50, dann von 33 und schließlich von 25 Jahren weitere Jubeljahre ausgerufen haben. Heute sind die Katholikinnen und Katholiken eingeladen, sich auf eine besondere spirituelle Pilgerreise zu begeben.

Die Eröffnung

Eröffnet wurde das jetzige Heilige Jahr am vergangenen Heiligen Abend durch Papst Franziskus in Rom. Mit dem Öffnen und Durchschreiten des Jubiläumspfortales im Petersdom war der erste Schritt in das diesjährige Jubiläumswort getan. Mit der Eröffnung am Heiligen Abend sollte der Blick auf die Geburt Jesu gelenkt werden, der mit seinem Kommen eine Hoffnungsgeschichte in Gang gesetzt hatte, die die Welt verändert hat.

In den Pfarren soll der offizielle Auftakt des Heiligen Jahres am 2. Februar, dem Fest Maria Lichtmess, gefeiert werden. Das Licht Christi soll uns Menschen durch das Jahr begleiten.



Das Motto

Papst Franziskus hat das Jubeljahr unter das Motto: »Pilger der Hoffnung« gestellt. Es ist kein Zufall, dass das Pilgern als ein we-

sentliches Element hervorgekehrt wird. „Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen“, schreibt Papst Franziskus. Und so sind wir alle eingeladen, kleine und größere Wallfahrten zu unternehmen, nach Rom oder auch zu den Heiligtümern in unserem Land, in denen die Gnadenzusage eines vollkommenen Ablasses geschenkt werden kann. In der Erzdiözese Wien sind neben dem Stephansdom auch einige Kirchen im Vikariat Süd zu Jubiläumskirchen ernannt worden, das sind u.a. Gutenstein-Mariahilfberg, Heiligenkreuz, Klein-Mariazell, Maria Enzersdorf, Maria Schutz, Neukloster und Schwarzwau / Steinfeld.

Als „Kirchen der Hoffnung“ warten sie mit besonderen geistlichen Angeboten im Heiligen Jahr auf, darunter erweiterte Gebetszeiten und Beichtmöglichkeiten sowie Gottesdienst- und Pilgerangebote.



Maria Schutz Wallfahrtskirche

Das Logo

Für das Jubiläumswort 2025 (Heiliges Jahr) gibt es auch ein offizielles Logo, das in einem weltweiten Wettbewerb kreiert wurde.

Die stilisierten Figuren sollen auf die Menschheit hinweisen. Sie geben einander Halt und sind ein Zeichen für Geschwisterlichkeit. Die erste Person trägt Kreuz und Anker zugleich — Glaube und Hoffnung sind die Haltungen, die wir nicht verlieren dürfen. Die Wellen unterhalb sollen erinnern, dass die Pilgerreise des Lebens nicht nur in ruhigen Gewässern verläuft.



Hans Schwarzl

Feiern Sie mit uns, - das Leben! Gedenkgottesdienst

für alle ungeborenen und allzu früh verstorbenen Kinder und Jugendlichen.

Sonntag, den 27. April
um 9:45 Uhr
in Pottendorf



Anschließend wollen wir miteinander eine Agape halten und noch ein bisschen zusammen sein.

PREWEIN la
...der Installateur.

Tel. 02623/72246
2486 Pottendorf, Hauptstr. 18

realbrokers.at
IMMOBILIEN

**Ihre Immobilienträume.
Unser Ziel.**

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- ANKAUF
- BEWERTUNG

MICHAEL BLÜMEL
Tel.: 0676 911 65 80
E-Mail: mb@realbrokers.at
www.realbrokers.at

realbrokers Dienstleistungs GmbH & Co KG
2500 Baden, Braitnerstraße 41



Sollen wir Kindern
wirklich das Kreuz
zumuten?

Kann man Kindern das Kreuz zumuten?

In der Osterzeit ist die Frage nach der Zumutbarkeit des Kreuzes eine durchaus berechnete: Das Kreuz war und ist ein Folter- und Hinrichtungsinstrument, dessen Anwendung an Grausamkeit kaum zu überbieten ist. Sollten wir daher die Kreuzigung nicht erwähnen oder mild umschreiben, wenn wir Kindern die Passionsgeschichte erzählen? Einige Kinderbibeln wählen diesen Weg, indem sie es vermeiden, die Kreuzigung abzubilden und in der Erzählung die Ereignisse verkürzen auf „Jesus ist gestorben“. Dazu folgende Überlegungen: Wenn Kinder christlich sozialisiert sind und Gottesdienste besuchen, sind ihnen Kreuzesdarstellungen nicht fremd. Auch nicht-christlich erzogene Kinder kennen oft Abbildungen von Jesus am Kreuz und stellen dazu berechnete Fragen wie: „Warum musste Jesus so sterben?“. Gibt man auf diese Fragen ausweichende oder gar keine Antworten, könnten Kinder verstehen, dass es sich um ein Tabu handelt. Sie merken sich daraus, dass man über religiöse Fragen besser „nicht spricht“ – was jedoch bedauerlich ist, denn diese Fragen können eine spannende Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben sein oder der Beginn eines fruchtbringenden interreligiösen Dialogs.

Außerdem ist für uns Christ*innen die Auferstehung Jesu das sinnstiftende Ereignis schlechthin – ohne Auferstehung kein Christentum! Und, wie der Religionspädagoge Albert Biesinger es formuliert, das Kreuz gehört zur Auferstehung „heftig dazu“: Gott geht mitten hinein in die ungeheuerliche Dunkelheit der Welt, er solidarisiert sich mit uns Menschen, geht durch den Tod hindurch und öffnet für uns den Himmel. Wo wäre denn Erlösung, wenn Gott sich nicht auch auf das Schlimmste der Welt einlassen würde?

Die Leidensgeschichte Jesu sollte Kindern also durchaus erzählt werden – allerdings nicht zu detailliert oder gar blutrünstig. Der Grund für die Hinrichtung Jesu kann mit der Tempelreinigung (Mk 11,15-19) erklärt werden: Viele mächtige Menschen waren neidisch auf Jesus, weil er so beliebt war und sie hatten Angst um ihre Macht, daher musste Jesus sterben. Das Kreuz sollte zumindest schemenhaft dargestellt werden und wird am besten begleitet durch ein Hoffnungssymbol (etwa die Sonne oder einen Lebensbaum). Dieses Bild vermittelt, wovon wir Christ*innen fest überzeugt sind: Gott ist auch im Erleben von Ungerechtigkeiten bei uns und durch ihn ist ein neues Leben in Herrlichkeit möglich.

Ein gesegnetes, freudvolles Osterfest Ihnen allen
und Ihren Kindern!

Lisa Graf

Maiandacht

Pottendorf
Do, 1. Mai 18:30 Uhr
Feierliche Maiandacht

Weiters jeweils am Dienstag
vor der Abendmesse
um 18 Uhr in der Pfarrkirche

Landegg
Jeweils am Mittwoch
vor der Abendmesse
um 18 Uhr in der Filialkirche

Mitarbeiterfeier

Es ist schon fast Tradition, dass am Freitag nach den Weihnachtsferien die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre zu einer kleinen Dankesfeier eingeladen werden. Bevor wir uns bei vielen Köstlichkeiten gemütlich zusammen setzen, beginnen wir unseren gemeinsamen Abend mit einer Messe – nicht in den Bänken in der Kirche, sondern wir sitzen an den schon dekorierten Tischen im Saal des VJH. Martin Garcocz und Uschi Korbel begleiten unseren Gesang mit den Gitarren. Bei den Fürbitten hat jeder die Möglichkeit, seine eigene Bitte vorzubringen. Auch das Verteilen der Kommunion ist etwas anders als in der Kirche: nicht die Mitfeiernden stellen sich an und holen sich den Leib Christi, sondern unser Pfarrer Josef Lippert geht von Mitarbeiterin zu Mitarbeiter. Es ist jedes Jahr wieder eine ganz eigene Stimmung bei dieser Messfeier.

Anschließend gibt es dann einen Rückblick mit vielen Fotos auf das vergangene Jahr: Danke Martin für das Vorbereiten dieses Programmpunktes – viele Fotos müssen angeschaut werden und dann entschieden werden, welche gezeigt werden und welche nicht. Da sehen wir jedes Jahr wieder, wie viel eigentlich in unserer Pfarre Pottendorf-Landegg los ist.

All das wäre aber nicht möglich, wenn es nicht so viele helfende Hände – oft unbemerkt im Hintergrund – gäbe.

großer Dank geht an...

Daher habe ich dieses Jahr die Möglichkeit genutzt, um mich bei drei Personen ganz besonders zu bedanken, die mir im ersten Jahr als Stellvertretende Vorsitzende ganz besonders geholfen haben und ohne die vieles nicht möglich wäre:

Von den meisten Pfarrmitgliedern unbemerkt werkt **Dora Turner** Woche für Woche in der Pfarrkanzlei und erledigt „viel Papierkram“ und sorgt für Ordnung in all den Papieren. Ganz herzliches Danke.

Marianne Knötzl ist auch immer in einer der beiden Kirchen anzutreffen und immer da, wenn besondere Feiern anstehen. Sie hat ein unendliches Wissen, was wo ist, wie es immer war und was wann zu tun ist. Danke für dein jahrzehntelanges Engagement in unserer Pfarre.

Und dann ist da noch **Hubert Hahn** – das „Herz“ der Pfarre. Ohne dich geht fast gar nichts: ob Pfarrfinanzen, Mailanfragen, nicht funktionierende Schlösser, wöchentliche Verlautbarungen, Koordination von Terminen, ... wenn man nicht weiter weiß: Hubert fragen – es gibt für dich kein Problem, es gibt nur Lösungen. Ganz herzlichen Dank für deinen jahrelangen Einsatz.

Aber nicht nur diese drei Personen haben sich ein Danke verdient. Wir haben **über 160 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen** eingeladen – eine unglaubliche Zahl. Jede und jeder trägt dazu bei, dass wir ein lebendiges, buntes Pfarrleben haben. Egal ob bei der Verteilung der Pfarrblätter oder bei der Vorbereitung von Agapen, bei der Arbeit in der Jungschar oder der Sakramentenvorbereitung, beim Ministrieren oder beim Musizieren, bei der Kommunionsspendung oder der Verkündigung der Lesung, bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, ... – überall sind ganz viele Menschen dabei und geben ihr Bestes. Natürlich funktioniert nicht immer alles perfekt, es passieren Fehler, manches auf die letzte Minute oder fünf nach zwölf: vergessen wir bitte nie: wir machen das ALLE ehrenamtlich und in unserer Freizeit.

Recht herzlichen Dank an jede und jeden für euren Einsatz!

In den letzten Monaten wurden im Pfarrsaal in Pottendorf die WC Anlagen renoviert. Doch dabei blieb es nicht – auch der Vorraum wurde ausgemalt und neu gestaltet. Auch die Farbe und die Vorhänge in der ehemaligen Bibliothek wurden erneuert. Da möchte ich mich noch bei **Heinz Hamp** für die Planung und Organisation bedanken. Und natürlich auch bei allen, für das Verständnis für die Unannehmlichkeiten, die so eine Renovierung mit sich bringt.

Hilde Rigbi

Fotos zur Mitarbeiterfeier:
www.pfarre-pottendorf.at

Quergelesen - Gedanken zum Buch:

David Steindl-Rast, Credo. Ein Glaube, der alle verbindet. Mit einem Vorwort des Dalai Lama. 2. Aufl. Wien u.a. 2015

Woran glauben Christen? Die wesentlichen Inhalte sind im Glaubensbekenntnis zusammengefasst, Tod und Auferstehung Jesu sind zentrale Inhalte des Glaubens. Und doch fällt dieser Glaube nicht leicht, das Suchen nach einem tieferen Verständnis und nach neuen Zugängen ist Christen nicht fremd. Bei diesem Suchen können auch Bücher helfen. In einer umfassenden Reflexion über das Glaubensbekenntnis, publiziert unter dem Kurztitel „Credo“ legt der Mönch und Theologe David Steindl-Rast seine weitgespannten Gedanken dar. Auch seine langjährige Beschäftigung mit

asiatischen Religionen und der Mystik fließen hier ein. Die einzelnen Glaubenssätze werden auf persönlich nachvollziehbare Erfahrungen zurückgeführt. Die „Innenseite“, die mystische Seite des Christentums interessieren Steindl-Rast und dabei findet er Parallelen und Verbindungen zu anderen Religionen. Kenntnis- und detailreich wird das Credo mit Literatur, Geschichte und persönlichen Erlebnissen in Verbindung gebracht. So stellt das Buch in seiner Komplexität eine Fundgrube dar!

Monika Kracher-Innerhuber

Ein neuer, stiller Ort!

In den letzten Wochen wurden die WC's im Pfarrzentrum einer Generalsanierung unterzogen. Neue Keramik, Wandfliesen und Spiegel erfreuen das Auge. Ein Glaseinsatz sorgt für mehr Licht und Intimsphäre und durch die Zusammenlegung mit den WC-Vorräumen wurden großzügige Kabinen geschaffen.

Zusätzlich wurden Bibliothek und Vorraum ausgemalt und die Garderobe erneuert.

Danke den Nutzern des Pfarrzentrums für viel Verständnis und Geduld während der Arbeiten. Das ansehnliche Ergebnis entschädigt.

Christine Völkl

Unsere Pfarre trauert um



Maria Blümel
18.12.1951-05.12.2024



Leben ist Begegnung

Wenn ich mich so an die ersten Begegnungen mit Maria vor über 40 Jahren erinnere, dann sind es die Kaffeegespräche im Haus der Blümel in der Badenerstraße... nachmittags war jeder zur Jause herzlich willkommen und manchmal waren es Plaudereien, aber auch oft tiefgründige Gespräche wie „Gibt es einen Zufall?“ In der Pfarre war sie sehr bekannt, ob in der Jungschar, als Köchin, Lektorin, ihre verzierten Weinstockreben für den Adventmarkt waren legendär! In den letzten Jahren war sie gerne bei den Familienmessen in Landegg und auch da hatte sie immer bei den Agapen im Anschluss Zeit zu plaudern. Im Sommer letzten Jahres hatte sie eine schwere Operation und die letzten Wochen vor ihrem Tod verbrachte sie im Pflegeheim Pottendorf. Ab Ende Oktober durfte ich Maria ein wenig auf ihrer letzten Reise begleiten. Die Gespräche mit ihr waren geprägt von der Sorge um ihre Kinder und Enkelkinder, aber von Mal zu Mal wurde ihr Gottesvertrauen immer stärker. In der Nacht vor der Krankensalbung hieß es, dass sie nicht mehr ansprechbar sei. Am Morgen versammelte sich ein kleines Grüppchen an Familie und Freunden mit dem Herrn Pfarrer rund um ihr Bett. Maria war wach und klar und freute sich über die Lieder, die wir sangen. Ich glaube, alle Anwesenden sind von dieser Begegnung und dem Ereignis noch immer beeindruckt! Gestärkt konnte sie ein paar Tage später loslassen... Wenn ich an die vielen Begegnungen und Gespräche mit Maria denke, dann sind da Gläubigkeit, Gottesvertrauen und Zuversicht.

Kardinal Christoph Schönborn hat geschrieben: „Leben ist Begegnung, Sterben das Tor zur endgültigen Begegnung.“

Liebe Maria, durch dieses Tor bist du jetzt gegangen!

Ursula Korbel

MÜTTERGEBETE - Termine

Herzliche Einladung an alle Mütter und Großmütter zu unseren Gebetstreffen

in der Pfarrkirche oder im Pfarrsaal Pottendorf
16.00 – 17.00 Uhr:

12.02., 26.02., 12.03., 26.03., 09.04., 23.04.,
07.05., 21.05., 04.06., 18.06.

Babys und Kleinkinder können gerne mitgenommen werden.

Pfarramt Pottendorf

Pottendorf - Kirchenplatz 4 - 02623/72241

E-Mail: office@pfarre-pottendorf.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrmoderator KR Mag. Josef Lippert, Dechant

Dienstag: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag: 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr

0676/5093040 / josef.lippert@katholischekirche.at

Kaplan Rodgers Mulenga, MA

0676/5555418

Pastoralassistentin Martina Bruckner

0676/4224221

martina.bruckner@katholischekirche.at

SPENDEN an die Pfarre:

AT50 3204 5000 0553 9986

Raika Pottendorf „Pfarre Pottendorf“

Redaktionsschluss: 04.05.2025



TORE & SERVICE



Industrietore und Schranken



Garagentore,
Gartentore und Aluzäune

Mewald
TORE + SERVICE

Industriestr. 2
2486 Pottendorf

02623 72 225-112
verkauf@mewald.at



Kreuzweg im Schlosspark

Nicht das Leid sondern die Liebe feiern wir!

KREUZTRAGEN

durch den Schlosspark

Sonntag 06. April
9 Uhr

Treffpunkt:
Heimkehrerkreuz

Haben Sie Lust auf einen meditativen Spaziergang durch den Schlosspark? Von fünf Gruppen werden wir in fünf Themen eingeführt, die uns auch heute an Kreuzweg und Auferstehung erinnern. Ostern kann so in unserem Herzen spürbar werden. Im Anschluss sind alle eingeladen, an einem Versöhnungsritus teilzunehmen, den wir im Rahmen des Gottesdienstes feiern.

Liturgieteam

Freud+Leid in der Pfarre

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Terez Ruzler, 68 Jahre
Marianne Kellner, 93 Jahre
Rosmarie Konstanzer, 79 Jahre
Maria Blümel, 72 Jahre
Marie Zimmer, 68 Jahre

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

Teilen & Helfen

Die katholische Frauenbewegung organisiert seit 1958 alljährlich unter dem Motto „Teilen“ die Aktion Familienfasttag. Seit vielen Jahren unterstützen wir diese Aktion mit Hilfe des Fastensuppenessens und möchten damit an die Zivilgesellschaft in ärmeren Ländern erinnern.

Eigentlich trifft das Wort Fastensuppen nicht wirklich zu, denn in den letzten Jahren sind unsere Suppen zu „Schlemmersuppen“ geworden!

Kommen Sie in den Pfarrsaal und stärken Sie sich mit einer unseren Suppen!

Wir freuen uns über Ihre FAIRE Spende! Ihr Beitrag hilft die Welt zu fairbessern!

Arbeitskreis Caritas



Pfarre Pottendorf-Landegg

TEILEN & HELFEN

FASTEN
SUPPEN
ESSEN

Sonntag 30. März 2025
Suppenbuffet von
10.30 bis 13.00 Uhr
im Pfarrsaal Pottendorf

Auf Ihr Kommen freuen sich der
Arbeitskreis CARITAS der Pfarre Pottendorf-Landegg
und alle Suppenköch:innen

Neues von der Homepage

Im letzten Jahr war unsere Homepage nicht wirklich aktuell. Es gab ein technisches Problem und wir konnten die Homepage nicht so aktualisieren, wie wir das wollten.

Dank des Einsatzes von **Eva Schuh** haben wir wieder eine funktionierende Homepage, die auch von Eva immer aktualisiert und auf ihren Vorschlag hin ausgebaut wird – wir haben jetzt auch eine Galerie, wo von den letzten Veranstaltungen viele Fotos zu bewundern sind.

Eva betreut auch unseren Auftritt auf Facebook. Danke liebe Eva, dass du diese wertvolle Arbeit übernommen hast. Auch so ein Beispiel, dass so manches erst auffällt, wenn es nicht funktioniert und nur wenige sehen, wie viel Arbeit und Zeit dahinter steckt.

Happy Birthday!

Liebe Geburtstagsjubilarin!

Lieber Geburtstagsjubililar!

Alle Jubilare ab 75 mit einem runden Geburtstag (75, 80, 85,...) erhalten zu Ihrem Geburtstag eine Geburtstagskarte von der Pfarre.

Einmal im Jahr feiern wir ein Geburtstagsfest in der Pfarre für alle unsere Jubilare. Wir stellen uns immer wieder die Frage, wann dieses Fest sein soll. Für die einen ist es zu früh im Vorhinein zu feiern, für die anderen zu spät im Nachhinein zu feiern...

Wir möchten ALLE, die im vorigen Jahr (2024) zumindest 75 Jahre alt geworden sind, recht herzlich zu unserem Geburtstagsfest am

13. März um 15 Uhr

in den Pfarrsaal Pottendorf einladen!

Wir bitten Sie dafür um Anmeldung bei Ursula Korbel Tel: 0664 184 54 86 oder per Mail an: office@pfarre-pottendorf.at, gerne können wir Sie abholen und wieder nach Hause bringen!

Das Geburtstagsfest aller Jubilare von heuer werden wir im Jänner/Februar 2026 feiern. Das genaue Datum wird in der Weihnachtsausgabe des Pfarrblattes 2025 stehen.

Arbeitskreis Caritas



PFARRKALENDER

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.pfarre-pottendorf.at

MÄRZ

Mi 05.03.	ASCHERMITTWOCH	17:00	Pottendorf	✚	Aschenkreuz für Familien vor der Kirche
		18:30	Pottendorf		Messe mit Aschenkreuz
Di 11.03.		18:00	Pottendorf		Kreuzweg
Mi 12.03.		18:00	Landegg		Kreuzweg
Do, 13.03.		15:00	Pottendorf		Geburtstagsfeier
So 16.03.		09:45	Landegg	✚	Familienmesse anschl. Agape
Di 18.03.		18:00	Pottendorf		Kreuzweg
Mi 19.03.		18:00	Landegg		Kreuzweg
Fr 21.03.		16:00	Pottendorf	✚	Kinderkreuzweg
Di 25.03.		18:00	Pottendorf		Kreuzweg
Mi 26.03.		18:00	Landegg		Kreuzweg
Sa 29.03.				☉	Jungscharfsfilmnacht
So 30.03.		09:45	Pottendorf	☉	Jungscharmesse anschl. Fastensuppe

APRIL

Di 01.04.		18:00	Pottendorf		Kreuzweg
Mi 02.04.		18:00	Landegg		Kreuzweg
So 06.04.		09:00	Pottendorf		Kreuzweg im Schlosspark - Heimkehrerkreuz anschl. in der Pfarrkirche Messe mit Versöhnungsfeier
Di 08.04.		18:00	Pottendorf		Kreuzweg
Mi 09.04.		18:00	Landegg		Kreuzweg
Sa 12.04.		18:30	Landegg		Messe mit Palmweihe beim Heimkehrerkreuz, anschl. hl. Messe
So 13.04.	PALMSONNTAG	09:45	Pottendorf		Palmweihe beim Heimkehrerkreuz, anschl. hl. Messe
Do 17.04.	GRÜNDONNERSTAG	16:00	Pottendorf	✚	Gründonnerstagsfeier für Familien
		19:00	Pottendorf		Feier vom letzten Abendmahl
Fr 18.04.	KARFREITAG	14:30	Pottendorf		Kreuzweg
		16:00	Pottendorf	✚	Karfreitagsgottesdienst für Familien
		19:00	Pottendorf		Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
Sa 19.04.	KARSAMSTAG	16:00	Pottendorf	✚	Osterfeier und Ostereiersuche für Kinder, gestaltet von der Jungschare
		20:00	Pottendorf		Auferstehungsfeier zur Osternacht mit Speisensegnung
So 20.04.	OSTERSONNTAG	09:45	Pottendorf		Festmesse mit Speisensegnung
Mo 21.04.	OSTERMONTAG	09:45	Landegg		Messe
		09:45	Pottendorf		Segensfeier für Taufkinder, anschl. Agape
Sa 26.04.				☉	Jungscharausflug zum Eisgreißler
So 27.04.		09:45	Pottendorf		Messe für verstorbene Kinder und Jugendliche anschl. Agape

MAI

Do 01.05.		18:30	Pottendorf		feierliche Maiandacht
So 11.05.		09:45	Landegg	✚	Familienmesse anschl. Agape
Fr 16.05.				☉	Jungscharelternabend für Sommerlager
So 18.05.		09:45	Pottendorf	☉	Jungscharmesse anschl. Pfarrkaffee
Di 27.05.		18:30	Pottendorf		Bittprozession bei Hirschmühle, anschl. Bittmesse
Mi 28.05.		18:00	Landegg		Bittprozession bei Joh. Nepomukstatue, anschl. Vorabendmesse
Do 29.05.		09:00	Pottendorf		Erstkommunion anschl. Agape
		11:00	Pottendorf		Erstkommunion anschl. Agape

JUNI

Sa 07.06./08.06.			Pottendorf	☉	Pfingstlager Jungschare (VJH)
So 08.06.	PFINGSTSONNTAG	09:45	Pottendorf		Festmesse
Mo 09.06.	PFINGSTMONTAG	09:00	Pottendorf		Firmung 1. Gruppe anschl. Agape
		11:00	Pottendorf		Firmung 2. Gruppe anschl. Agape
So 15.06.		09:45	Landegg	✚	Familienmesse anschl. Agape

OSTERN mitfeiern!

Kreuzweg

Pottendorf: jeden Dienstag 18:00
Landegg: jeden Mittwoch 18:00

Programme für Kinder / Familie

Aschermittwoch, 17:00 in Pottendorf
Kinderkreuzweg, 21.03. 16:00 in Pottendorf
Gründonnerstag, 16:00 in Pottendorf
Karfreitag, 16:00 in Pottendorf
Karsamstag, 16:00 in Pottendorf

Kreuzweg durch den Schlosspark

Sonntag, 06.04. 9:00
Eingang Schlosspark - Heimkehrerkreuz

Palmzweige - Segnung

Samstag, 12.04. 18:30 Landegg
Sonntag, 13.04. 9:45 Pottendorf

Palmsonntag, 13.04.

9:45 Pottendorf beim Heimkehrerkreuz,
anschl. hl. Messe

Gründonnerstag, 17.04.

Feier vom letzten Abendmahl
19:00 in Pottendorf

Karfreitag, 18.04.

14:30 Kreuzweg
19:00 Feier vom Leiden und Sterben
Jesu Christi

Karsamstag, 19.04.

16:00 Osterfeier für Kinder
20:00 Auferstehungsfeier

Ostersonntag, 20.04.

9:45 Osterfestmesse

Ostermontag, 21.04

9:45 Hl. Messe in Landegg
9:45 Segensfeier in Pottendorf

Gottesdienst- ordnung

Dienstag, 18:30 Pfarrkirche Pottendorf
Mittwoch, 18:30 Filialkirche Landegg
Samstag, 18:30 Filialkirche Landegg
Sonntag, 09:45 Pfarrkirche Pottendorf

Inhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarramt Pottendorf, 2486 Pottendorf, Kirchenpl. 4 (Alleinhaber), Tel.: 02623/72241. Kommunikationsorgan der Pfarre Pottendorf. Verlagsort: Pottendorf. Herstellung: BCN Ebreichsdorf MASROP Drucklösungen GmbH - Mag. Angela Leitner, 2483 Ebreichsdorf - DVR-Nr.: 0029784 (10212)